

# **PRESSEMAPPE**

**HELPING HANDS GRAZ**

**Verein für integrative und antirassistische Projekte**

Schlögelgasse 9/9

A-8010 Graz

**HOTLINE:**

0699/11 33 84 02

Graz, November 2001

## WAS IST HELPING HANDS?

Helping Hands wurde 1994 in Wien gegründet, nachdem sich eine Gruppe von StudentInnen, der gravierenden Probleme und des Informationsmangels der ausländischen MitbürgerInnen bewußt, rechtlich annehmen wollte.

Dabei wurde diesen bald klar, daß die meisten AusländerInnen nicht nur Rechtsauskünfte über Visa und ähnliches benötigen, sondern auch Hilfe und Unterstützung bei zahlreichen Diskriminierungen im Alltag suchen. So wurde eine Anti- Rassismus Hotline eingerichtet, bei der die Betroffenen rund um die Uhr anrufen können. Fälle wie Diskriminierung am Arbeitsplatz, bei Behörden , in Lokalen etc. standen und stehen an der Tagesordnung; doch nicht nur in Wien – auch in den Bundesländern.

So entstanden nach Wiener Vorbild eigene Initiativen in Salzburg, Innsbruck und im Herbst 2000 schließlich in Graz.

Mit einem geringen Spendenbudget versuchten engagierte JuristInnen und StudentInnen, die sich schon jahrelang mit der Thematik beschäftigten, den Betrieb in der Steiermark aufzunehmen und die große Zahl von Ratsuchenden so gut wie möglich zu unterstützen.

**Helping Hands Graz** besteht nun seit einem Jahr und wurde mit einer großen Menge von Fällen von Diskriminierungen wie auch anderen rechtlichen Problemen ausländischer MitbürgerInnen konfrontiert. Um den MandantInnen **jederzeit zur Verfügung** zu stehen, wurde Anfang dieses Jahres die **Hotline** eingerichtet, wo man uns unter der Telefonnummer **0699/11 33 84 02** erreichen kann und sofort rechtlich beraten wird.

Das Problem des geringen Budgets, demzufolge die Arbeit der ehrenamtlichen Mitarbeiter nicht unausschöpflich war und ist, stellte das größte Hindernis dar.

**Helping Hands Graz** wurde in jenen Fällen aufgesucht, wo die übrigen Verein in Graz nicht weiter wußten, sogar steuerrechtliche Belange auf zwischenstaatlicher Ebene, wie auch alterspensionsrechtliche Fälle wurden uns vorgelegt. Denn bei den Fällen mit unseren ausländischen MitbürgerInnen kollidieren verschiedene Rechtsgebiete aus dem Fremden- wie auch Ausländerbeschäftigungsrecht und sonstigem.

## WIE ARBEITET HELPING HANDS?

- Rechtliche Schritte (wie Maßnahmenbeschwerden, UVS-Beschwerden, Familienzusammenführung etc.) zum aktiven Menschenrechtsschutz
- Verfahrenshilfe, d.h: finanzielle Unterstützung für sozial Schwache, und Beistellung Rechtsberatung auf Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Slowenisch, Serbo-Kroatisch
- Hilfestellung bei Formalitäten jeglicher Art
- Außergerichtliches Vermitteln zwischen den Parteien und Bereitstellung eines Anwalts
- Beratung bezüglich der Vorgehensweise bei Diskriminierungen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Zusammenarbeit mit der juristischen Fakultät der KFU Uni Graz, dem UNHCR und der ÖH
- Zusammenarbeit mit der Europäischen Stelle zur Beobachtung von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit
- Podiumsdiskussion zum Thema „ Sind Prominente die besseren Ausländer ? „ mit den StudentInnen des Medienlehrgangs der Uni Graz
- Dokumentation von Diskriminierungen

## PROJEKTE IN PLANUNG

- Zusammenarbeit mit den AusländerInnenreferaten der Technischen und der Karl-Franzens Universität Graz, Veranstaltung des Prominententreffens am 30. November 2001
- Organisation von themenbezogenen Lehrveranstaltungen an der KFU Uni Graz (ab Sommersemester 2002)
- Schulprojekte zur Verständnissförderung bei Kinder und Jugendlichen im gegenseitigen Umgang (Beginn 2002)
- Konkrete Unterstützung bei Integrationsproblemen (in Kooperation mit SozialarbeiterInnen, ab Ende 2002/2003)
- Sensibilisierung der Öffentlichkeit via Medien (verstärkt ab Oktober 2001)
- Jährlicher Rassismusbericht für die Steiermark (ab 2002)
- Studien- und Recherchetätigkeiten in Bezug auf Fremdenfeindlichkeit und Rassismus

## KONKRETE FÄLLE

Seit Beginn des Jahres konnte Helping Hands Graz über 100 Beratungsgespräche führen, sowie bei 24 Fällen rechtlich intervenieren. Hier nur zwei Beispiele um die Vielfalt der Probleme unsere Menschenrechtsarbeit zu verdeutlichen.

Diskriminierung bedeutet jede auf die Rasse, der Hautfarbe, der Abstammung, dem nationalen oder ethnischen Ursprung beruhende Unterscheidung, Ausschließung, Beschränkung oder Bevorzugung, die zum Ziel oder zur Folge hat, dass dadurch ein gleichberechtigtes Anerkennen, Wahrnehmen oder Ausüben von Menschenrechten und

Grundfreiheiten im politischen, wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen oder jedem sonstigen Bereich des öffentlichen Lebens vereitelt oder beeinträchtigt wird.<sup>1</sup> Dies bedeutet, dass nicht nur offen rassistische Gewalt als Rassismus bezeichnet wird, sondern auch subtile Äußerungen von Ausgrenzung aufgrund von Rasse, Volkszugehörigkeit, Religion und Kultur.

Erscheinungsformen von Diskriminierungen gibt es in Bereichen wie der Starfrechtspflege, im Bildungswesen, auf dem Arbeitsplatz und am Arbeitsmarkt sowie bei der Lieferung von oder beim Zugang zu Waren und Dienstleistungen. Diese Formen von Diskriminierungen lassen sich dadurch charakterisieren, dass ihre Urheber – abgesehen von einigen wenigen, die zugeben, aus rassistischen Gründen zu handeln – den rassistischen Hintergrund verbergen und Vorwände benutzen. Deshalb kann man sehr schwer das Rechtsgebiet abgrenzen, denn es fängt bei der Wohnungssuche an und endet.....?

Aber überzeugen Sie sich selbst anhand einiger Fälle, die bei uns eingegangen sind:

- Im Herbst 2000 tauchten unzählige Wohnungsanzeigen mit dem Vermerk „ Keine Ausländer „ auf. Mitarbeiter von Helping Hands Graz verfassten einige Artikel und beschwerten sich dagegen.
- Zwei dunkelhäutige Studenten wurden in die Diskothek Nachtschicht nicht hineingelassen, weil Ausländer immer Probleme machen. Der Fall eskalierte in eine Schlägerei, wobei einer der Studenten am Kopf stark zu bluten begann. Damals urgierte das AusländerInnenreferat mit Helping Hands.. Nach einem Telefongespräch mit dem Besitzer der Diskothek schämte sich dieser, und war sofort bereit mit der ÖH zusammen zu arbeiten.
- Ein Afrikaner wurde beim Bilderverkaufen von der Polizei beschimpft, darauf hin bekam er eine Anzeige wegen unerlaubten Verkaufs von Bildern und Widerstand gegen die Staatsgewalt. Leider erfuhren wir von diesem Fall erst im Jahr 2000 und konnten nichts mehr dagegen tun.
- Ein Afrikaner parkte am Parkplatz vom Merkur in Judenburg sein Großfahrzeug, und als er nach dem Einkauf das Auto wieder

---

<sup>1</sup> Internationales Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Rassendiskriminierung, angenommen durch Resolution der Generalversammlung 2106 (XX) vom 21. Dezember 1965.

aufsperrern wollte, wurde er von einer alten Dame mit Stock zusammengeschlagen, weil sie glaubte, daß er dieses Auto stehlen wolle. Er hat diesen Fall uns nur für Dokumentationszwecke geschildert.

- Im Februar 2001 wollte ein dunkelhäutiger Österreicher ein Handy kaufen, dies wurde ihm verweigert. Daraufhin wollte er bei der Polizei eine Anzeige machen, diese belächelten ihn nur. Nachdem er nachfragte, was das solle, wurden die Beamten ungemütlich und warfen ihn aus der Wachstube. Er bekam wenig später eine Strafverfügung wegen Lärmbelästigung. Helping Hands legte Einspruch ein, und informierte die Medien. Er bekam nach unserem Einspruch Recht.
- Im März 2001 erreicht uns ein Brief, der darüber Bericht ablegen sollte, wie inhuman die Grenzbeamten am Grenzübergang Berg gegenüber Ausländern verfahren: Von rassistischen Beschimpfungen wie lästiges ausländisches Gesindel...etc. Der Fall ging ans Ministerium und an die Medien.
- Im April 2001 holte ein dunkelhäutiger Österreicher die Post, als sein Nachbar vom Keller kam. Der Nachbar meinte: „Warum grüßt du nicht? Ihr Ausländer grüßt nicht“. Daraufhin antwortete dieser: „ Muß ich Sie grüßen“. Der Nachbar war darüber erzürnt, und versetzte ihm einen heftigen Stoß und ging zu seiner Wohnung. Ließ den Herrn einfach am Boden liegen, obwohl dieser nach Hilfe schrie, weil er sich nicht bewegen konnte. Der Fall befindet sich zur Zeit vor Gericht.
- Am Ostermontag 2001 fuhr ein Österreicher westafrikanischer Abstammung mit seiner Familie nach Hause. Bei einem Überholmanöver eines Pensionisten wurde es ziemlich gefährlich, weil der Pensionist diesen übersah, wobei der den Fehler nicht einsah. Der Pensionist forderte diesen zum Anhalten auf, was dieser auch tat. Der Pensionist und seine Ehegattin schlugen sofort auf diesen ein und wollten ihn mit einem Kabelstrang strangulieren. Der Herr meldete sich bei Helpin Hands, wobei wir den Anwalt zu Hilfe zogen. Der Fall wird noch verhandelt.
- Bosnische StudentInnen beschwerten sich bei uns, daß sie von einer Professorin dauernd als dumme Bosnier bezeichnet werden, und bei Prüfungen nicht gleichwertig behandelt werden. Wir urgierten auf der Uni, die Professorin hält keine Seminare mehr.

- Eine schwangere Afrikanerin kam zu uns mit der Beschwerde, daß sie den Notarzt wegen Bauchschmerzen gerufen hat, dieser zu ihr nach Hause kam, und sie nicht angreifen wollte, sondern nur herumschrie, wie es bei ihr aussehe. Ohne sie zu untersuchen, verließ er die Wohnung. Die Frau wurde wenige Stunden später in die Notaufnahme gebracht, und mußte wegen Schwangerschaftskomplikationen zwei Wochen im Krankenhaus bleiben. Helping Hands Graz beschwerte sich bei der Ärztekammer und schaltet den Anwalt ein.
- Eine jugoslawische Staatsangehörige kam zu uns, um ihr Leid mit ihrem österreichischen Ehegatten und seiner Familie zu klagen. Sie brauchte rechtliche Informationen bezüglich ihrer Scheidung und ihres weiteren Aufenthaltsstatus in Österreich.
- Ein Asylwerber, ungeklärter Herkunft, wollte sich mit einer österreichischen Staatsbürgerin ehelichen, wobei dies unmöglich erschien, da die Staatsangehörigkeit ungeklärt war ( seine Eltern stammten aus zwei verschiedenen Ländern ). Es kam aufgrund dessen zu einer Gerichtsverhandlung, wobei Helping Hands Graz in Kooperation mit einem Anwalt seine Beteuerungen beweisen konnte.

## SCHLUSSWORT

Wir von Helping Hands Graz können nicht die ganze Welt verändern, aber wir versuchen die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, insbesondere den zweiten Artikel, in der Praxis wie auch im Alltagsleben durchzusetzen, denn

*„Jeder Mensch hat den Anspruch auf die in dieser Erklärung verkündeten Rechte und Freiheiten ohne irgendeine Unterscheidung, wie etwa nach Rasse, Farbe, Geschlecht, Sprache, Religion, politischer oder sonstiger Überzeugung, nationaler oder sozialer Herkunft, nach Eigentum, Geburt oder sonstigen Umständen. Weiters darf keine Unterscheidung gemacht werden auf Grund der politischen, rechtlichen oder internationalen Stellung des Landes oder Gebietes, dem eine Person angehört... ”*

Österreich ist ein Land, das die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte und die Europäische Menschenrechtscharta anerkennt und somit muß auch dem einzelnen Bürger die Rechtsmöglichkeit gegeben werden, diese umsetzen zu können.

**Helping Hands Graz** gibt den Menschen nicht nur die Möglichkeit, sich rechtlich beraten zu lassen, sondern auch die Chance, an die Öffentlichkeit gehen zu können, somit Menschenrechtsverletzungen aufzuzeigen und damit bewußtseinsbildend zu wirken.

Wir wollen weder anklagen noch verurteilen

Wir wollen ein besseres Miteinander aller bewirken

Wir wollen mehr Verständnis füreinander

Dafür sind wir von **Helping Hands Graz**, das beste Beispiel, denn wir sind ein aus aller Herrenländer zusammen gewürfeltes Team, denen es wichtig ist, die Menschenrechte gewahrt zu wissen.